

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	13
1.1	Fragestellungen	13
1.2	Forschungsvorhaben	17
1.3	Gliederung	21
1.4	Forschungsstand	21
1.5	Methodik und Abgrenzung	24
2	»Öffentlichkeit« und »Kirche« bzw. »Diakonie«	27
2.1	Der Öffentlichkeitsbegriff	27
2.2	Kirche und Öffentlichkeit	29
2.3	Diakonie und Öffentlichkeit	34
3	Die evangelische Kirche und ihre Diakonie bei der Entstehung des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG)	38
3.1	Historische Darstellung	38
3.1.1	Einleitung und Betrachtungszeitraum	38
3.1.2	Neuausrichtung des Fürsorgesystems in den 1950er-Jahren ..	39
3.1.2.1	Fürsorgereform-Debatte auf dem Deutschen Fürsorgetag 1957	45
3.1.3	Die Phase des ersten Referentenentwurfs (1958–1959)	48
3.1.4	Die Phase des zweiten Referentenentwurfs (1959–1960) ...	54
3.1.5	Die parlamentarischen Beratungen und die Stellungnahmen der Diakonie	61
3.1.5.1	Kritik am Regierungsentwurf durch die Kommunen ...	62
3.1.5.2	Bundestagsdebatte 1960 und die Reaktionen der Kirchen	65
3.1.5.3	Subsidiaritätsprinzip und Rechtsanspruch in den Bundestagsdebatten 1961	69
3.1.6	Zusammenfassung: Veränderungen durch das BSHG	77
3.2	Sozialethische Einordnung	79
3.2.1	Der Rechtsanspruch auf Hilfe: Die Beziehung Diakonie – Hilfesuchender	81
3.2.1.1	Ablehnung eines Rechtsanspruchs (Thielicke)	82
3.2.1.2	Bewertung des Rechtsanspruchs in Diakonie und Sozialethik	83
3.2.1.3	Der Rechtsanspruch als Kern des BSHG (Janssen)	85
3.2.1.4	Beurteilung	86
3.2.2	Der Rechtsanspruch auf Hilfe als »Ver-Öffentlichung« von Hilfe	92

3.2.3 Sorge vor dem »totalen Versorgungsstaat«: Die Beziehung Diakonie–Sozialstaat	94
3.2.3.1 Staat und Kirche nach Berggrav und in der Berggrav- Rezeption	95
3.2.3.2 Beurteilung der Positionen Berggravs, Künneths und Hertrichs	97
3.2.3.3 Der Wohlfahrtsstaat als postlapsarische Notverordnung (Thielicke)	99
3.2.3.4 Beurteilung der Wohlfahrtsstaat-Kritik Thielickes ...	100
3.2.3.5 Das BSHG und die Diskussion um den Wohlfahrtsstaat	102
3.2.4 »Öffentliche Diakonie« im Wohlfahrtsstaat zwischen Kirche und Welt	103
3.2.5 Ein Subsidiaritätsprinzip evangelischer Prägung? – Die Beziehung Diakonie–Staat	106
3.2.5.1 Das katholische Subsidiaritätsprinzip	107
3.2.5.2 Evangelische Positionen in der politischen Debatte um das BSHG	112
3.2.5.3 Das Vorrangprinzip freier Verbände	120
3.2.5.4 Zusammenfassende Bewertung	126
3.2.6 »Öffentliche Diakonie« im Subsidiaritätssystem: Verantwortung als gesellschaftliche Akteurin	132
3.3 Ekklesiologische Einordnung	134
3.3.1 Ekklesiologische Verortung der Diakonie in den diakonischen Entwürfen zur Zeit des BSHG	134
3.3.1.1 »Diakonie zwischen Kirche und Welt« (Wendland) ...	135
3.3.1.2 Diakonie als Strukturprinzip der Gemeinde (Philippi)	139
3.3.1.3 Vergleichende Bewertung	141
3.3.2 Kirchenbild und BSHG – eine ekklesiologische Bewertung	145
3.3.2.1 Diakonie ist und bleibt Wesensäußerung von Kirche ..	146
3.3.2.2 Diakonie als »Gemeinde«-Diakonie?	149
3.3.2.3 Diakonie als Kirche im gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang	153
3.3.2.4 Strukturelle und spontane Diakonie – die Überwindung einer unangemessenen Alternative	156
3.3.3 Zusammenfassung	157
3.4 BSHG und »öffentliche Diakonie« – eine abschließende Beurteilung	158
3.4.1 Politisch-öffentliche Mitwirkung der Diakonie am BSHG ..	158
3.4.2 Rechtliche Stärkung der öffentlichen Position der Diakonie	159

3.4.3	Das BSHG als Impuls von außen für eine öffentliche Rolle der Diakonie	160
3.4.4	Diakonie als öffentliche Akteurin der gesetzlichen Sozialhilfe	162
3.4.5	Die Öffentlichkeit des diakonischen Auftrags	163
3.4.6	Das BSHG und die gesamtgesellschaftliche Verantwortung für Hilfe	165
4	Die evangelische Kirche und ihre Diakonie bei der Entstehung der Evangelischen Fachhochschulen	167
4.1	Historische Darstellung	167
4.1.1	Anknüpfung	167
4.1.2	Bestrebungen zu allgemeinen Bildungsreformen in den 1960er-Jahren	168
4.1.3	Die Soziale Berufsausbildung in den 1960er-Jahren	170
4.1.3.1	Die Mitarbeiterfrage in Kirche und Diakonie	174
4.1.4	Vorgeschichte zur Gründung der Fachhochschulen (1968–1970)	177
4.1.4.1	Die Ministerpräsidentenkonferenz 1968	177
4.1.4.2	Das Fachhochschulgesetz (FHG) in Nordrhein-Westfalen (1969)	182
4.1.4.3	Überlegungen zu einer Fachhochschule in Rheinland und Westfalen	186
4.1.4.4	Weichenstellungen im Rheinland	188
4.1.4.5	Weichenstellungen in Westfalen	191
4.1.4.6	Die Arbeit der Fachhochschul-Kommission der EKD (1970/71)	196
4.1.5	Die Gründungsphase der Evangelischen Fachhochschule RWL (1970/71)	200
4.1.5.1	Schwebezustand	200
4.1.5.2	Die Errichtung des religionspädagogischen Fachbereiches	202
4.1.5.3	Der Streit um Studienordnung, Verfassung und Status ..	204
4.1.6	Weiterkonzeption der Fachhochschule RWL in den Jahren 1972–1974	210
4.1.6.1	Streit um Kirchlichkeit und Loyalitätserklärung	211
4.1.6.2	Staatliche Anerkennung des Fachbereiches III	214
4.1.6.3	Staatskirchenrechtliche Auseinandersetzung	214
4.1.6.4	Ausblick: Die weitere Entwicklung bis heute	216
4.1.7	Zusammenfassung	217
4.2	Sozialethische Einordnung	219
4.2.1	Diakonie im Veränderungsdruck der ausgehenden 1960er-Jahre	221

4.2.1.1	Neue Wege in der Sozial- und Jugendhilfe	221
4.2.1.2	Qualitative und quantitative Mitarbeiterkrise	221
4.2.1.3	Diakonie als »Diakonie der Minderheit«	224
4.2.1.4	Zusammenfassung	225
4.2.2	Diakonische Positionen zu kirchlich getragenen Fachhochschulen	226
4.2.2.1	Das Picht-Memorandum (1969)	226
4.2.2.2	Die Müller-Schöll-Thesen (1970)	227
4.2.2.3	EKD-Stellungnahme »Zur Errichtung von Fachhochschulen« (1970)	228
4.2.2.4	Schwerdtfeger-Gutachten (1970)	230
4.2.2.5	Krimm-Gutachten (1970/71)	231
4.2.2.6	Zusammenfassung und Überleitung	237
4.2.3	Diakonie und moderne Sozialarbeit	238
4.2.3.1	Normative Prämissen der Sozialarbeit	239
4.2.3.2	Anthropologische Prämissen der Sozialarbeit	242
4.2.3.3	Der Dialog von Theologie und Human- wissenschaften	244
4.2.3.4	Sozialarbeit zwischen Therapie und Prophylaxe	246
4.2.3.5	Professionalisierung der sozialen Arbeit	253
4.3	Ekklesiologische Einordnung	258
4.3.1	Das »evangelische Proprium« als Kennzeichen spezifischer Kirchlichkeit von Fachhochschulen	259
4.3.1.1	Debatte um Philippis »faktische Prioritäten der Diakonie«	260
4.3.1.2	Das »Proprium« einer evangelischen Fachhochschule	263
4.3.1.3	Bewertung	268
4.3.2	Diakonische Ekklesiologie – ekklesiologische Diakonie	272
4.3.2.1	Reformdiskussionen um die Zukunft der Volkskirche	273
4.3.2.2	Die diakonische Dimension der Ekklesiologie	276
4.3.2.3	Die ekklesiologische Dimension der Diakonie	282
4.3.2.4	Bewertung	287
4.4	Evangelische Fachhochschulen als Ausdruck »öffentlicher Diakonie« – eine abschließende Beurteilung	293
4.4.1	Diakonik und Theologie als Dialogpartner der Sozialarbeit	293
4.4.2	Kirchliche Sozialarbeit als Ausdruck gesellschaftlicher Diakonie	296
4.4.3	Gesamtgesellschaftliche Öffnung von Berufsbild und -ausbildung	300
4.4.3.1	Ausbildung für säkulare Berufsfelder	300
4.4.3.2	Professionalisierung	302

4.4.3.3 Veränderung des Berufsbildes	305
4.4.4 Fachhochschulen und allgemeine Bildungs- verantwortung	307
4.4.5 Fachhochschulen und sozialpolitische Verantwortung	310
4.4.5.1 Das Recht des Einzelnen auf gut ausgebildete Helfende	310
4.4.5.2 Die Fachhochschule als intermediäre Institution zwischen Kirche und Gesellschaft	312
4.4.6 Die »kirchliche« Fachhochschule als Ausdruck »öffentlicher Diakonie«	315
5 Zusammenfassung: Die Diakonie als öffentliche Kirche und gesamtgesellschaftliche Akteurin	319
5.1 »Öffentliche Diakonie« an den historischen Orten »BSHG« und »EFH RWL«	319
5.2 Der »mobile Ort« der Diakonie zwischen Kirche und Gesamtgesellschaft	330
5.3 Diakonie als zivilgesellschaftliche Akteurin	336
5.4 »Öffentliche Diakonie« einer öffentlichen Kirche	340
5.5 Religion – intermediär zwischen Einzelem und Gesellschaft	342
6 Verzeichnisse	344
6.1 Abkürzungsverzeichnis	344
6.2 Literaturverzeichnis	348
6.2.1 Primärquellen	348
6.2.2 Sekundärliteratur (Monographien)	348
6.2.3 Zeitschriften, Reihen, Lexika und Hilfsmittel	374